



KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen

www.ultras-essen.de

kurvennews@ultras-essen.de

Ausblick:

Ciao,

so langsam gehen einem die Worte aus mit denen man diesen Flyer einläuten möchte. Mal wieder gabs in den letzten Wochen die RWE-typische Achterbahnfahrt: Überlegen geführtes Spiel gegen Leverkusen mit dem Gegentor kurz vor Schluss. Anschließend leichte Hoffnungen auf eine bessere Zukunft mit der Verpflichtung des dynamisch wirkenden Trainer Hyballa um nur zwei Tage später in Münster vorgeführt zu werden. Zu allem Überfluss noch durch Güvenisik, der wie kein anderer es geschafft hat das Bild des geldgeilen und skrupellosen Söldners in unseren Köpfen zu verankern. War aber irgendwie auch zu erwarten, dass der in diesem Spiel über sich hinaus wächst. Unverständlich allerdings, dass er diese Freiheiten bekam, gerade nach dem Interview von Kurth bei jawattden.de hatte man sich auf eine Reihe netter Tritte und Revanchefouls gefreut.

Auch die Verabschiedung der Mannschaft nach dem Spiel durch die Kurve wurde in der letzten Woche kontrovers diskutiert, nicht nur in unseren Reihen. Während sich diverse User in diversen Foren anscheinend nur noch über die verschiedensten Liveticker ein Bild machen und schon mit Schlusspfiff in teilweise unerträgliche Pöbeleien gegen die Mannschaft überleiten, haben die Kurvengänger doch mittlerweile ein Gespür für die Situation entwickelt. Scheinbar steckt in dieser Mannschaft (mal wieder) einfach nicht das drin, was uns a) vor der Saison versprochen wurde und b) manche gute Phase in diversen Spielen hat vermuten lassen. Klar wäre es jetzt einfach wieder gegen alles und jeden – am Besten noch anonym im Internet – zu pöbeln, hetzen und die Spieler zu verdammen. Wir sollten uns aber bei allem berechtigten Frust auch darüber im Klaren sein, dass wir nicht jedes Jahr einen kompletten Umbruch vollziehen können und demzufolge einige Spieler auch in der neuen Saison brauchen. Welch Vorteil eine eingespielte Mannschaft haben kann zeigt uns momentan Saarbrücken, auch wenn deren Aufstieg aus Fansicht zu verurteilen ist, dürfte es in der neuen Saison doch aufgrund der nachrückenden Mannschaften noch langweiliger werden.

Lasst uns also weiterhin so besonnen reagieren wie in Münster, denn zwischen aufmunterndem Applaus klatschen – auch unter dem Eindruck bei dem Spiel der schlechtere zu sein – und frenetisch die Mannschaftsleistung zu bejubeln liegen Welten.



Auch wenn das manchem Internetuser nicht einleuchtet oder einleuchten will. Wir als Gruppe haben uns schon vor Wochen entschieden nicht wieder in den Trott der letzten Jahre zu verfallen und unserem Verein die Unterstützung zu verweigern. Diesen Weg werden wir auch beschreiten.

In diesem Sinne, lasst uns weiterrocken und an die guten Auftritte der letzten Zeit anknüpfen.

Die Kurve hüpf und singt, damit ihr heut' gewinnt!

Ob augesperrt, ob eingesperrt, in Gedanken immer an unserer Seite. Durchhalten Jungs!

Rückblick:

Preußen Münster – RW Essen 4:0, 6.500 Zuschauer (1.000 Essener):

Was erwartet man wenn man ein Spiel um die berühmte goldene Ananas besucht?? Alles aber nicht so eine Demontage auf dem Grün.

Dabei hatte der Tag so gut angefangen: Am Freitagnachmittag sammelten sich motivierte Jungs um gemeinsam die Reise nach Münster anzutreten. Als Gefährt sollte der Fußball-Entlastungszug der Bundesbahn herhalten. Schickes altes Dingen was da bereitgestellt wurde. Die Fahrt verlief ruhig und vor allem ohne die auf so kurzer Strecke zu erwartenden Vollsuffis! Warum nicht immer so?

In Münster angekommen verzögerte sich die Weiterreise erstmal, weil die Staatsdiener kein Erbarmen bei Wildpinkeln kannten und demzufolge 2-3 Anzeigen schreiben mussten. Gut dass der vorher angesagte Staatsanwalt nicht da war, sonst wäre es evtl. sofort ab in die Zelle gegangen.

Am Stadion angekommen das gleiche Bild wie vor 10 Jahren in Münster: sagenhafte drei Kassen geöffnet. Leider sind die Zeiten längst vorbei wo Essen geschlossen und kostenlos den Gästesektor einnimmt. Zum einen fehlt heutzutage sicherlich das Potenzial, zum anderen hat man in Münster deutlich dazugelernt und schließt jetzt schon bei der kleinsten Drückerei die Tore. Schade. Die Partie musste dann auch entsprechend 15 Minuten später beginnen, da noch Leute an den Eingängen standen und auf den Einlass warteten.

Zum Einlaufen der Mannschaft gab es heute ein kleines aber feines Intro der Red Dragons bestehend aus Flutterband-Schals. Gab ein geschlossenes rot und weisses Bild ab. Auch wenns sicherlich nicht den Kreativitätspreis dafür gibt und es eine ähnliche Choreo vor ein paar Jahren beim unvergessenen Auswärtssieg in Osnabrück schon mal gab, möchten wir an dieser Stelle den RD ein Lob aussprechen, die sich zuletzt immer wieder positiv in die



Fanszene einbringen. Weiter so!

Auf Münsteraner Seite gab's auch eine Choreo von den Deviants, für die paar Leute in deren Sektor ganz nett gemalt und lang gehalten, mehr aber auch nicht. Die Curva Monasteria wartete mit allerhand Fahnen und Doppelhaltern auf. Abgerundet wurde das Ganze von dem Spruchband „Grüß dich, Staatsanwalt“ sowie einer Rauchsäule, die aber aufgrund von Licht und Wind unterging. Schade, denn bekanntermaßen ist Pyrotechnik kein Verbrechen ;-). Das Spruchband zauberte einigen dafür ein Lächeln aufs Gesicht, nicht schlecht.

Der RWE Mob legte zu Anfang gut los und für einen Moment dachte ich heute wird das Spiel in Magdeburg getoppt. Schlussendlich hat es dann nicht dafür gereicht, aber was willste bei so ner Graupenschau auch erwarten? Doch auch eine solch schwache Leistung kann einen Essener mittlerweile nicht mehr erschüttern und so sang, sprang und klatschte der Gästesektor auf einem anständigen Niveau. In solchen Momenten träume ich gern mal und stelle mir vor wie es wäre wenn der sportliche Erfolg gegeben wäre und der Aufstieg nicht Lichtjahre entfernt ist.

Die Deviants zeigten uns noch ein in meinen Augen ziemlich schlechtes Spruchband als Konter zum Hinspiel. Es war ja eigentlich zu erwarten, dass nicht im Ruhrpottstyle zurückgeprollt wird, allerdings schon komisch, wenn diese Art von Humor dem Gruppenhumor zu entsprechen scheint. Egal, Karl. An dieser Stelle direkt mal nen Dank an die anwesenden Bremer der Gruppen Wanderers und Rolands Erben für ihren Besuch. Essen und Bremen side by side!

Da sich auch in der zweiten Halbzeit aus rot- weisser Sicht auf dem Feld nicht mehr viel tat, schenkte man dem Heimpöbel auch ab und an mal kurz einen Moment Beachtung und zeigte ganz Münster wo der Ziegenbock den Hafer hat. Und auch der Sohn einer Hure bekam den Zorn der Kurve zu spüren. Support technisch ging bei dem Spiel(-stand) nicht mehr als Durchschnitt und so wusste nur die wirklich dicke Schalparade noch zu gefallen. Trotz allem ein Auftritt der für die Verhältnisse in Münster in Ordnung geht, wir haben schon deutlich schlechtere Sohlen aufs Parkett gelegt.



Nach Spielschluss gings dann direkt wieder in die Busse und ab die Post zum Bahnhof. Diesmal ohne Angriff von MS auf die Busse, lediglich einpaar Rad-Rowdys waren auf Tour... Am Bahnhof noch mal kurz Hektik und ein wenig Pfeffer der Cops, allerdings ohne wirklich erkennbaren Zusammenhang. Die Rückfahrt verlief ruhig und man freute sich schon innerlich den Tag, der so gut begonnen hatte, endlich abzuhaken und so verteilte sich der Prollpöbel um das Wochenende einzuläuten. Legalize it! Der Biersa!



RW Essen – Bayer Leverkusen U23 1:1, 4.500 Zuschauer (keine Gäste):

Diese Liga, diese Gegner und die eigene Mannschaft machen es einem als regelmäßigem Autor der KN nicht leicht einen interessanten, fesselnden und sich in den Kerninhalten nicht wiederholenden Spielbericht zu schreiben. Ein Paradebeispiel für Autorennöte liefert das Spiel unserer Roten gegen die Reservemannschaft von Bayer Leverkusen. Aber arbeiten wir die üblichen Schwerpunkte einmal ab, der Leser wird die ein oder andere Passage sicherlich in früheren Ausgaben in ähnlicher Form gelesen haben.

Gästefans:

Tja, was will man sagen? Gabs nicht, wie fast immer wenn's gegen Zweitvertretungen geht.

Unser Auftritt:

Die einzigen Lichtblicke in einer auf allen übrigen Gebieten sonst tristen Saison zeigen sich immer wieder auf der Osttribüne. Trotz schwindender Zuschauerzahlen, ungeachtet sportlicher Magerkost und unter Ausblendung der meist uninteressanten gegnerischen Fanszenen (sofern überhaupt vorhanden) hat sich die Stimmung an der Hafestraße auf einem erstaunlich guten Niveau eingependelt. Auch gegen Leverkusen wurde stimmungstechnisch zwar kein Feuerwerk abgefackelt, aber die Jungs wurden kontinuierlich und lautstark von der Ost unterstützt. Ob neue Lieder, ob alte Lieder, ob brachial oder melodisch – die Beteiligung ist einfach bemerkenswert. Das Zusammenspiel zwischen unserem Vorsänger und dem Rest der Kurve wird immer besser, von uns neu eingebrachte Lieder werden aufgegriffen und auch von anderen angestimmt – alles in allem eine sehr geile Entwicklung. Was wäre nur möglich in einem neuen Stadion? Welche Potenziale könnten freigesetzt bzw. ausgeschöpft werden bei interessanten Fanszenen? Wir Fans scheinen zumindest in diesen für den Verein schweren Zeiten zusammenzuwachsen und uns auf unsere gemeinsame Basis zu besinnen. Die in der Vergangenheit bei allen Beteiligten verfestigten Vorurteile und Stereotype scheinen überwunden. Eine fanübergreifende Zusammenarbeit im Stadion-Projekt ist möglich, toll. Nur so kanns gehen. Weiter so.

Das „sportlich“ Dargebotene:

Unser Team zeigte überraschenderweise mal Fußball, was in dieser Saison bekanntlich eher zur seltenen Ausnahme gehört. Gegen Leverkusen zeigten die Roten aber, was in der Saison vielleicht möglich gewesen wäre, vergaßen nur das Toreschießen bzw. wurden durch den Schiri daran gehindert. Und nun die Wiederholungen zu früheren Artikeln: Worauf alle im Stadion ab der 70. Minute nur gewartet haben, ereignete sich natürlich wieder kurz vor Schluss: Das völlig unverdiente aber nunmehr schon obligatorische Gegentor zum 1:1. Tolle Wurst. Warum man sich immer noch über diese Rotze so aufregen kann ist mir zwar auch nicht klar. Aber ablegen kann man dieses Eiferern ja nun auch nicht. Eine im RWE-Forum vom User Dondi (und von mir ungeprüft übernommene) Auflistung zeigt die geballte Grausamkeit rot-weisser Inkompetenz:

RWE – Frankfurt 4-4 92.min

RWE – Köln 2-2 90./92.min

Fürth – RWE 3-2 89.min

RWE – RWO 2-2 87./90.min

RWE – Burghausen 1-1 92.min

RWE – Duisburg 1-2 91.min



RWE – Offenbach 2-2 90.min
RWE – Paderborn 2-2 90./92.min
RWE – KSC 1-1 91.min
RWE – Burghausen 1-1 92.min
Braunschweig – RWE 2-1 86./89.min
Wuppertal – RWE 2-2 89.min
RWE – Lübeck 0-1 89.min
RWE – BVB2 3-4 89./91.min
Schlacke – RWE 2-1 88.min
RWE – Münster 1-1 93.min
K'Lautern II - RWE 1-0 89.min
RWE - Bonn 1-1 87.min
RWE - Leverkusen II 1-1 88.min

Unfasslich: Allein in diesem Jahr wieder acht Punkte liegen gelassen. Damit wären wir dick im Geschäft. Aber was hilft das Klagen. Weiter machen und auf Besserung warten ist das Los der RWE-Fans. Auf Hyballa ruhen die Hoffnungen.

RW Essen – VfB Speldorf 2:0, 2.700 Zuschauer (100 Gäste):

Verbandspokalspiele dienen in der Regel eigentlich nur dazu kleinere Vereine und deren Stadien kennenzulernen, das Spiel über bei Wurst und Pils mit Freunden zu verquatschen und am Ende den Sieg der Roten zu beklatschen. Zumindest gilt dies für die eher unbedeutenden Spiele in der Vorrunde oder aber bei einem Aufstieg in die zweite Liga, da man dann sowieso im DFB-Pokal spielt. Da wir aber letzteres in den vergangenen Jahren nicht mehr wirklich für uns in Anspruch nehmen konnten gilt es den Pokal erfolgreich zu gestalten. Auch im Hinblick auf die üble Schmach der vergangenen Saison, als die zwei Klassen tiefer spielenden Speldorfer uns auf eigenem Grund und Boden bezwingen konnten, galt es noch einiges gutzumachen.

Irgendwie schien dieses Spiel bei frühlingshaften Rahmenbedingungen auch noch genug andere Leute zu mobilisieren, so dass sich zum ersten Mal seit langer Zeit Schlangen an den Kassen bildeten. Schön, dass die Erwartungen auch mal in die andere Richtung übertroffen werden können. Die Osttribüne war aufgrund der Schließung der Nord ansprechend gefüllt, im Gästeblock tummelten sich 100 Gäste, ein Großteil davon hinter der Ruhfront Speldorf Fahne, die sogar ab und an etwas Richtung akustischer Unterstützung starteten, wobei auch hier über weite Teile Biertrinken und Fussball gucken im Vordergrund zu stehen schien.

Die Osttribüne im Grunde mit einem für dieses Spiel überdurchschnittlicher Stimmung, auch wenn hier in den ersten 10 Minuten zwei heftige Ansagen des Capos nötig waren um den Motor zum Laufen zu bekommen. Danach kam er aber langsam auf Touren und so konnte die zweite Halbzeit überzeugen. Auch das neue, in Elversberg zum ersten Mal getestete, Lied knallte ebenso wie der Gruß an die Stadionverbotler ordentlich. Aber auch hier gilt es direkt wieder mahnend den Zeigefinger zu haben. So nett das Lied zur Zeit auch von den Lippen geht, so klar sollte uns allen sein es damit nicht zu übertreiben. Auch Lieder haben gewisse Abnutzungseffekte und gerade die beiden neuen (Bud Spencer Lied und eben angesprochenes) sollten nicht durch die 5. Wiederholung im gleichen Spiel kaputt gesungen



werden. Ansonsten kommt man verdammt schnell zu einer innerlichen Ablehnung.

RW Essen – Eintracht Trier 1:0, 5.100 Zuschauer (100 Gäste):

Nach Worms und Elversberg sollte sich mit Eintracht Trier ein weiterer Club aus den unteren Tabellengefilen vorstellen. Das Hinspiel in Trier fand noch unter ganz anderen Vorzeichen statt: Eintracht Trier sorgte im DFB-Pokal für Furore und war im Kampf um Platz 1 begriffen, während RWE schon längst in den Niederungen der Regionalliga West dümpelte. Jetzt kämpft Trier gegen den Abstieg und Essen um den Anschluss an die Tabellenspitze, der aber zugegebenermaßen noch in weiter Ferne liegt. Aber dennoch: Der Aufschwung an der Hafestraße ist nicht zu verkennen.

Trotz der für Auswärtsfans ungünstigen Terminierung auf einen Donnerstagabend machten sich zwei Busse aus Trier auf in unsere geliebte Stadt. Trier hatte sich wohl fest vorgenommen den Auftritt im alt ehrwürdigen GMS in vollen Zügen auszukosten: Pünktlich zu Spielbeginn stürmten 50 schwarz gekleidete Insane-Ultras den Block. Einige waren sicherheitshalber gleich mit Sonnenbrillen ausgestattet und pöbelten als ob hier ein Derby von allerfeinster Brisanz stattfinden würde. Großer Auftritt von den starken Jungs aus Trier. Doch nicht genug der Peinlichkeiten: Zum Einlauf der Mannschaften wurde ein Transparent mit der Aufschrift „Sportverein! Vorwärts“ präsentiert. Nicht nur absolut hässlich und kaum lesbar, sondern vor allem auch falsch herum – dumm gelaufen. Lobend zu erwähnen ist jedoch, die Kompaktheit der aktive Trierer Szene und der durchgängige Support ihrer Mannschaft. Lautstärke war von dieser kleinen Truppe nicht zu erwarten, aber optisch sah das schon ganz schick aus.

Auf unserer Seite sollte an diesem Tag nie die ganz große Stimmung aufkommen. Woran das bei einigen Mitgliedern unserer Gruppe lag, könnt ihr in der Stellungnahme auf unserer Homepage nachlesen. Miese Sache. Trotz allem versuchte man diese Dinge vergessen zu machen und das Team bestmöglich nach vorne zu peitschen. Spielerisch war das auf dem grünen Rasen Dargebotene mal wieder Mangelware. Das Autokino in weiter Ferne bot sicherlich zur gleichen Zeit ein attraktiveres Programm. Kämpferisch war das Engagement jedoch wieder allererste Sahne. Und dass so was belohnt wird, zeigte Mike Wunderlich mit einem astreinen Freistoßtor aus 20 Metern. Komplettes Ausrasten auf den Tribünen und auch die Mannschaft feierte ausgelassen. Vor allem Zinke scheint sich mit dem Club und seinen Fans identifizieren zu können, feierte er doch zur Ost gerichtet den Siegtreffer. Bleib uns erhalten, Junge.

Da Trier in seinen fußballerischen Mitteln ebenfalls sehr beschränkt war, geriet der Sieg auch in den für Essen immer wieder gefährlichen letzten 10 Minuten nicht weiter in Gefahr. Weitere 3 Punkte, sehr schön.

Streetart - Hinweis:

Wer aufmerksam die Straßen unserer schönen Stadt beobachtet, dem dürfte aufgefallen sein, dass es eine sehr aktive, facettenreiche und vor allem alteingesessene Sprayerszene gibt. In letzter Zeit mussten wir leider feststellen, dass immer wieder Bilder oder hässliche Tags in bestehende alte Bilder bekannter Crews gemalt wurden. Habt Respekt und achtet beim Malen auf die Bilder, wir wollen auch nicht, dass unsere Bilder so behandelt werden.

